

Vorwort der Herausgeber

Die von der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft seit ihrer Gründung im Jahr 1980 vorgelegte Reihe von (mit dem vorliegenden Band) insgesamt 19 Jahrbüchern zeigt ein weites Spektrum germanistischer und interdisziplinärer Spätmittelalterforschung. Sie spiegeln die Vielfalt der von der Gesellschaft an unterschiedlichen Orten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in Südtirol veranstalteten Tagungen. Neben umfassenden, in der gegenwärtigen Forschungssituation aktuellen Themen wie ‚Bilanz der Spätmittelalterforschung‘ und ‚Mittelalterliche Literatur – heute und morgen‘ stehen Bände, die einzelnen Autoren bzw. Gattungen gewidmet sind, Konrad von Würzburg, Heinrich Wittenwiler, Konrad von Megenberg, der spätmittelalterlichen Dietrich-epik; ferner solche, die literarische Regionen (Tirol, Thüringen-Sachsen, Niederdeutschland) bzw. Zentren (‚Literatur und Stadtkultur‘, ‚Kaiser Maximilian und die Hofkultur seiner Zeit‘) und Epochen (‚Literatur und Kultur um 1400‘) zu würdigen suchen. Hinzu treten Jahrbücher mit den Themen ‚Apokalypse – Schlaraffenland – Jahrtausendwende‘ und ‚Deutsch-skandinavische Literatur- und Kulturbeziehungen im Mittelalter‘.

Der Namenspatron der Gesellschaft kam bei alledem keineswegs zu kurz. In vielen Jahrbüchern finden sich neben den Untersuchungen zu den jeweiligen Hauptthemen Aufsätze zu Oswald von Wolkenstein. Schwerpunktthema war Oswald allerdings bisher erst bei zwei Gelegenheiten. 1983 fand in Würzburg eine kleine Arbeitstagung ‚Interpretationen zu Liedern und Spruchgedichten Oswalds von Wolkenstein‘ statt, deren lediglich vier, allerdings gewichtige Beiträge in Band 3 des Jahrbuchs dokumentiert sind. Ein weit größeres Symposium ‚Oswald von Wolkenstein († 2. 8. 1445) und die Wende zur Neuzeit. Bilanz und Perspektiven der Forschung‘ veranstaltete die Gesellschaft im 550. Todesjahr Oswalds 1995 in Brixen; die zahlreichen Beiträge dieser Tagung finden sich in Band 9. Nunmehr, nach immerhin 16 Jahren, in denen andere Themen im Mittelpunkt des Interesses standen, schien die Zeit reif für eine weitere große Tagung zu Oswald. Sie sollte unter dem Titel ‚Oswald von Wolkenstein im Kontext der Liedkunst seiner Zeit‘ neue Forschungsansätze ins Gespräch bringen und vor allem auch jüngeren Forschern – nicht zuletzt zur Sicherung der Forschungskontinuität – die Gelegenheit bieten, sich zu Oswald zu äußern. Sehr nützlich war in diesem Zusammenhang die Neuerscheinung zweier (bei der Tagung dann vielfach zitierter) Handbücher: Im Jahr 2007 kam im Erich Schmidt Verlag Berlin Johannes Spickers Buch ‚Oswald von Wolkenstein. Die Lieder‘ heraus, 2011 bei de Gruyter Berlin/New York der umfangreiche, von Ulrich Müller und Margarete Springeth herausgegebene Studienband ‚Oswald von Wolkenstein. Leben – Werk – Rezeption‘. Die Ausschreibung der in Kooperation zwischen der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft und dem Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters der Universität Bamberg veranstalteten Tagung, die vom 28. September bis

zum 2. Oktober 2011 in der Cusanus Akademie in Brixen abgehalten wurde, fand ein großes Echo. Die Referenten kamen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien und England, die Teilnehmerzahl betrug 75. Das Vortragsangebot war so groß, dass teilweise zwei Sektionen gebildet werden mussten. Musikalische Darbietungen von Marc Lewon und dem Ensemble Alta Musica sorgten für eine notwendige und anregende musikalische Ergänzung zu den literatur- und musikwissenschaftlichen Tagungspräsentationen. Die Tagung endete mit einer Exkursion zur Wolkenstein-Ausstellung auf Schloss Tirol und einem Abschlusskonzert von Eberhard Kummer. Der vorliegende Band enthält die schriftlichen Fassungen nahezu aller bei der Brixener Tagung gehaltenen Vorträge.

Für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung danken wir besonders der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dem Zentrum für Mittelalterstudien (Zemas) sowie dem Lehrstuhl für Deutsche Philologie des Mittelalters der Universität Bamberg und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zudem danken wir der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für ihre Unterstützung. Wir danken außerdem dem Reichert-Verlag in Wiesbaden für die Hilfe bei der Drucklegung. Für die umsichtige Betreuung der redaktionellen Aufbereitung des folgenden Bandes sind wir Frau Maria Wüstenhagen, M. A., dankbar verbunden.

Nicht mehr erlebt hat die Tagung Johannes Spicker, der ein Referat zugesagt hatte; er verstarb am 07. Juni 2011. Den fertigen Band nicht mehr zur Kenntnis nehmen konnte der Ehrenvorsitzende der Gesellschaft Ulrich Müller, der am 14. Oktober 2012 verstarb. Ihrer beider Gedächtnis ist das vorliegende Jahrbuch in Trauer und Dankbarkeit gewidmet.

Ingrid Bennewitz · Horst Brunner